

## Schlafstörungen

# Restless-Legs-Syndrom kommt bei COPD-Patienten häufiger vor

Lo Coco D et al. Increased frequency of restless legs syndrome in chronic obstructive pulmonary disease. *Sleep Medicine* 2009;10:572–576

## Hintergrund und Fragestellung

Mehr als 30% der COPD-Patienten leiden unter Schlafstörungen [1, 2]. Das klinische Spektrum umfasst Ein- und Durchschlafstörungen sowie verschiedene schlafbezogene Atmungsstörungen.

Die Häufigkeit eines Restless-Legs-Syndroms (RLS) bei COPD-Patienten wurde bisher nicht systematisch untersucht, obwohl es in der Literatur einige Hinweise auf eine Häufigkeitssteigerung gibt [3, 4]. Die vorliegende Studie untersuchte daher die schlafmedizinisch und klinisch interessante Frage, ob die RLS-Häufigkeit bei COPD-Patienten gesteigert ist und welche krankheitsspezifischen Faktoren hierauf einen Einfluss haben.

## Methodik

87 COPD-Patienten und 110 Kontrollprobanden, die bezüglich der Alters- und Geschlechtsverteilung vergleichbar waren, wurden in die Studie aufgenommen. Die Diagnose eines RLS wurde entsprechend den Kriterien der International RLS

Study Group (IRLS-LSSG) gestellt [5]. Für die Feststellung einer vermehrten Tages-schläfrigkeit wurde die Epworth Sleepiness Scale (ESS) benutzt.

## Ergebnisse

Das RLS war bei COPD-Patienten signifikant häufiger als in der Kontrollgruppe (36,8 vs. 11,0%;  $p < 0,001$ ). Außerdem war das RLS bei COPD-Patienten vom Schweregrad her stärker ausgeprägt. Dies zeigte sich auch an dem signifikant höheren ESS-Score (11,8 vs. 8,6;  $p = 0,009$ ).

COPD-Patienten mit einem RLS wiesen eine längere Krankheitsdauer auf als diejenigen ohne ein RLS (11,9 vs. 8,7 Jahre;  $p = 0,045$ ).

In der multivariaten Analyse war nur die Höhe des ESS-Scores signifikant mit dem Auftreten eines RLS assoziiert.

## Schlussfolgerungen

Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass ein RLS offensichtlich eine häufige Ursache für einen gestörten Schlaf bei

COPD-Patienten ist und somit mehr als bisher in die differenzialdiagnostischen Überlegungen einbezogen werden muss.

## Kommentar



Prof. Dr. med.  
Kurt Rasche,  
Wuppertal

Diese Studie befasst sich mit einem sehr wichtigen, aber klinisch häufig unterschätzten Thema, den Schlafstörungen bei COPD. Diese finden möglicherweise deswegen keine ausreichende Beachtung, da die Luftnot-Symptomatik bei COPD-Patienten klinisch dominierend ist und auch von den Patienten selbst stets in den Vordergrund gerückt wird.

Umso interessanter an dieser Arbeit ist, dass das RLS, das bisher weitgehend anderen Grunderkrankungen (z.B. Eisenmangel, Niereninsuffizienz, Polyneuropathie) zugeordnet wurde, auch bei der COPD eine den Schlaf und die Tageswachheit beeinflussende Bedeutung zu haben scheint.

Die pathophysiologischen Zusammenhänge zwischen RLS und COPD bleiben dagegen unklar. Aufgrund der Ergebnisse dieser Studie scheint zumindest die COPD-Krankheitsdauer eine Rolle zu spielen. Dazu sind aber weitere kontrollierte Studien erforderlich.

## Fazit

Das RLS kommt bei COPD-Patienten offensichtlich mehr als dreimal so häufig vor wie in der Allgemeinbevölkerung und sollte daher bei der Erhebung der Anamnese von COPD-Patienten, insbesondere solchen mit vermehrter Tagesmüdigkeit, systematisch abgefragt werden.

## Literatur

1. Valipour A et al. *Sleep Med* 2011;12:367–372
2. Kutty K et al. *Curr Opin Pulm Med.* 2004;10:104–112
3. Spillane J. *BMJ* 1970;4:796–798
4. Minai O et al. *J Heart Lung Transplant* 2007; 26:24–29
5. Allen RP et al. *Sleep Med* 2003;4:101–119



**Ruhelose Beine können für die Betroffenen extrem lästig sein, vor allem weil sie den Schlaf beeinträchtigen. COPD-Patienten leiden besonders häufig darunter.**